Tätigkeitsbericht
des Referenten für Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege für das Jahr 2025 am Dienstag, dem 16. Dezember 2025, zur Marktratssitzung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gegner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein nicht unbekannter Sänger hat einmal gesungen:

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.

Bei mir hat sich das 66-ste Lebensjahr zunächst ganz ohne Spaß entwickelt:

Fünf Operationen und fünf Sterbefälle in der Familie hatten mein persönliches Leben doch ganz schön geprägt. Zum Glück ist mein dritter Enkel Luis geboren und hat zusammen mit den Enkeln Nils und Niklas dem Opa viel Freude und Kraft gegeben.

Der Referentenbericht fällt auf Grund dieser persönlichen Vorgeschichte etwas schlanker aus.

Im Januar konnte ich die Sitzung im Rathaus von unserem Kindermarktgemeinderat besuchen. Schade wenn das Projekt KMR auf Grund von unglücklichen Personalentscheidungen den Bach runter geht. Die Kinder hatten all die Jahre so viel Freude.

Im Februar durfte ich an der Vorstandssitzung der Rangau Rapsölmühle (RRÖ) teilnehmen, die sehr viel ehrenamtliches Engagement benötigt.

Ende März wurde uns das Konzept für die Pelzleinstr. 1 und 3 vorgestellt. Die grüne Oase mit Bachlauf wird wohl ein Traum bleiben. Für die weitere Vorgehensweise spricht unser Haushalt eine deutliche Sprache.

Anfang April gab es dann wieder einen Unternehmerbesuch bei Winkler & Schorn zu einem sehr konstruktiven Gespräch. Gemeindepolitik und Gewerbe vor Ort müssen für gemeinsame Ziele eng zusammen arbeiten. Eine frühere Vorsitzende sagte mir mal: Die Leute kaufen überall ein nur nicht bei uns in Roschdl. Aber wenn sie was brauchen, wie Spenden für Vereine kommen sie gerne zu uns.

Ende April wurde dann auch nach anfänglicher Diskussion mit Weitersdorfern, das fertig gestellte Graffiti an der Weitersdorfer Brücke übergeben. Neben den wichtigen Themen wie Menschenrechte und Frieden wurde auch Roßtal als fahrradfreundliche Gemeinde dargestellt.

Am 08. Mai waren zwei Schulklassen der Grundschule am Rapsfeld. Zum wiederholten Male konnten die Kinder eine Unterrichtsstunde unter freiem Himmel genießen. Vom Landwirt und selbstverständlich Raps-Anbauer Georg Lämmermann konnten die Kinder viel Wissenswertes über Raps erfahren. Leider dürfen die Fotos der Kinder nicht mehr veröffentlicht werden, somit ist das interessante und lehrreiche Projekt für die Schüler wohl auch gestorben.

Am 17. Juni wurde zur Auftaktveranstaltung Autokino Roßtal geladen. Zum wiederholten Male ging wieder eine Spende von bisher anderweitig nicht erreichter Höhe an unsere Bürgerstiftung. Dem Team von Jürgen Gloger und Andrea Platzer ein herzliches Dankeschön.

Vom 30. Juni – 02. Juli habe ich in meinem kommunalpolitischen Leben ein letztes Mal ein Seminar des Bayerischen Selbstverwaltungskolleg (bsvk) in Fürstenfeldbruck besucht.

Anfang Juli haben wir dann auch 75 Jahre SVR in Raitersaich gefeiert. Die Raitersaicher haben wieder einmal bewiesen, wenn man zusammen hält und zusammen arbeitet, kann man Großes leisten.

Am 10. Juli stellte Herr Jäger als örtlicher Unternehmer in der Mittelschulaula sein Konzept Biowärme Roßtal vor. Die Aula war gut gefüllt mit sehr interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Ende des Monats konnten wir erstmals Probesitzen, auf den neu angeschafften Bänken, die von der Bürgerstiftung Roßtal und vielen Einzelspenden von Roßtaler Bürgerinnen und Bürgern finanziert wurden.

Mitte Juli konnten wir dann 75 Jahre Kärwa Raitersaich feiern. Obwohl Raitersaich keine eigene Kirche hat, hat sich die Tradition 75 Jahre gehalten. Der Zeltgottesdienst ist eh und je gut besucht, auch ohne Kirche. Es ist ein Gerücht, dass unser Bürgermeister aus Gründen der Gerechtigkeit in allen 17 Ortsteilen Kirchweih (auch ohne Kirche) feiern möchte.

An einem besonderen Datum dem 11. September (Terroranschläge 11. September 2001) konnten wir in Roßtal „Roßtal is(s)t bunt feiern“. Es ist schön, dass sich in heutigen Zeiten so viele Menschen zur Demokratie und einer bunten Gesellschaft bekennen.

Am 15. Oktober konnten wir zwei Musterwohnungen im WichernHof besichtigen. Nach jahrelangem Leerstand ist es ein schönes Gefühl, dass sich das alte AWO-Heim wieder mit Leben füllt. Vielleicht trifft man sich in der geplanten Lokalität mit großer Terrasse im so genannten „Kaffeekränzchen“ zum Rentnerstammtisch.

Martinimarkt Roßtal der Höhepunkt im Monat November.
Da es trotz sehr hohem Krankenstand an diesem Wochenende, doch zu einem reibungslosen Ablauf des Marktes gekommen ist, ist anerkennenswert.

Was aber bleibt nach Jahren übrig, wenn man seine Freizeit als ehrenamtlicher Umweltreferent verbringt?

Meine Aktion „Roßtal auf dem Weg zur ersten plastiktütenfreien Marktgemeinde in Franken“ war über die Jahre sehr erfolgreich und konnte Roßtal in einem positiven Licht darstellen.
Beispiele: Häufige Berichte der FN, Artikel in der Süddeutschen Zeitung, Aufnahme im BR, Bericht in der bundesweiten Zeitschrift Ökotest, Besuch vom Jugendparlament aus Ostfriesland u.v.m..

Das zeitlich aufwendigste Projekt war der Stromtrassen Widerstand in Raitersaich für eine HGÜ-Leitung. Das Dorf Raitersaich und viele Menschen aus den benachbarten Ortschaften konnten diese verhindern. Mit vielen Aktionen machten wir auf unsere Situation aufmerksam. Die beeindruckenste war wohl „Feuer und Flamme gegen die Stromtrasse“. Ein Band von Lagerfeuern und Fackeln deutete den geplanten Verlauf von Trachenhöfstatt bis Obermichelbach an.

„Nicht schon wieder Raitersaich“ war ein Bündnis von kämpferischen Frauen und Männer und meiner Beteiligung, die sich gegen den Standort für ein gigantisches ICE Werk positionierten. Unzählige Traktoren aus dem Landkreis simulierten mit ihren Scheinwerfern einen nächtlichen ICE.

Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen auf vorhandenen und geeigneten Flächen wäre für den Klimawandel so wichtig. Aber wo kein Wille ist, ist auch kein Weg.

Zu guter Letzt noch ein paar Anmerkungen vom scheidenden Umweltreferenten.

Es war für mich eine schöne Zeit, in der man doch einiges bewegen konnte. Gefallen hat mir, dass über die Jahre hinweg Umweltschutz und Klimaschutz bei allen Kolleginnen und Kollegen angekommen ist.

Es war für mich allerdings enttäuschend, dass unser Erster Bürgermeister sein Versprechen regelmäßige Referentenbesprechungen einzuführen nicht einhalten konnte. In diesem Zusammenhang fand ich es auch schade, dass der Umweltreferent von den organisierten Baumpflanzaktionen mit Kindern durch den Markt, erst im Nachhinein aus der Zeitung erfahren hat. Bei groß angelegten grünordnerischen Pflegemaßnahmen und Baumfällungen wurde der Umweltreferent immer wieder nur von Bürgern informiert und stand da wie der Unwissende. Künftig wäre es durchaus sinnvoll mit dem Referenten oder der Referentin und dem neuen Bauhofleiter zumindest eine Jahresplanung durchzusprechen.

Der Bericht des Ordnungsamtes vom 02.12.2025 für die Statistik zur Baumschutzverordnung beinhaltet 23 Anträge für insgesamt 40 Rodungen. Für 31 Bäume konnte eine Rodungserlaubnis erteilt werden, für 9 Anträge jedoch nicht.
Es wurden im Zusammenhang mit den Rodungen 22 Ersatzpflanzungen angeordnet.
Weitere Details entnehmen Sie bitte dem beigefügten Bericht des Ordnungsamtes.

Der forstwirtschaftliche Bericht für unsere kommunalen Wälder von der Försterin Reingruber für das Jahr 2024 liegt mir bis heute nicht vor.

Ich bedanke mich wie jedes Jahr bei allen Akteuren, die sich beruflich, politisch oder in ihrer Freizeit für Umweltschutz, Naturschutz und Landschaftspflege einsetzen, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Dankeschön und bleiben Sie gesund.

Roßtal, am 16. Dezember 2025
Michael Brak

Referent für Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege
Anlagen:
Bericht OA zur Baumschutzverordnung